



Die drei Benefizkonzerte, die „Da Capo“ am vergangenen Wochenende gab, präsentierte der RA als langjähriger Medienpartner des Chores und der Hospizbewegung Dormagen. Foto: Kulturbüro

Beschädigung des Deiches

Stürzelberg (eb/sl) – Am vergangenen Mittwochnachmittag wurden auf der gesamten Strecke von Zons bis Stürzelberg am Erddeich schwere Schäden festgestellt. Der Fahrer eines jeepähnlichen Fahrzeugs scheint die grasbewachsene Böschung mehrfach hoch gefahren zu sein. Der regenfeuchte Deich wurde dadurch tief durchfurcht, das Gras zerstört. Dies geschah in fast gleich bleibenden Abständen. Die Polizei wurde eingeschaltet und Anzeige gegen Unbekannt erstattet. Zeugen können sich bei der Polizei melden: Tel. 02131/30 00.

Pokerturnier im Jugendcafé

Dormagen (eb/sl) – Im Jugendcafé „micado“ an der Kölner Straße 36 findet am Freitag, 17. Dezember, ab 19 Uhr ein Pokerturnier statt. Check-in ist ab 18 Uhr. Teilnehmen können alle pokerbegeisterten Jugendliche im Alter ab 16 Jahren.

Blutspenden im

Über 1.000 Besucher bei Weihnachtskonzerten

Da Capo erntet tosenden Applaus an drei Abenden

Dormagen (eb) – Am vergangenen Wochenende begeisterte der Chor „Da Capo“ aus Hackenbroich über 1.000 Zuschauer in drei Konzerten. Wie bereits in den Jahren 2000 und 2005 war auch das diesjährige Konzert eine Benefizveranstaltung für die Hospizbewegung Dormagen und stand unter dem Motto „The Christmas Way“ – der Weg zur Weihnacht. Nach langer Generalprobe am Vortag startete die musikalische Reise am Samstag in St. Michael. Bereits der Einzug der Sänger stimmte auf die kommenden andächtigen Tage ein. Summend zu „Oh come, oh come Emmanuel“ zog der Chor durch den Zuschauerraum. „Stehet auf, und macht euch jetzt bereit, dem Heiland zu begegnen“ forderten die Sänger das begeisterte Publikum kurze Zeit später auf. Ein erster Höhepunkt war das Stück „Christus Rex“ von Alan Wilson, einem zeitgenössischen englischen Komponisten. Nur von Klavier begleitet zeigte der Chor, dass nicht immer viel Begleitmusik nötig ist, um einen grandiosen Klang zu erzeugen. Zum Entspannen

und Genießen luden die beiden Herbsttänze von Bernard Andrés ein – gespielt an der Harfe von Jule Holzberg (15). Das Rheinische Oratorienorchester begleitete den Chor an allen drei Tagen und trug auch selbst mit der Pastorale in C-Dur von Francesco Mafredini zur weihnachtlichen Stimmung bei. Tosenden Beifall erntete im zweiten Teil der Konzerte das Stück „Tomorrow shall be my dancing day“. Ein schnelles, rhythmisch anspruchsvolles Stück, das den Sängern kaum Pausen zum Atmen ließ. Aus dem Evangelium nach Lukas kommt der Text des „Canticle of Mary“, ein Hymnus, in dem die Anbetung des Herrn musikalisch traumhaft umgesetzt ist und das von Da Capo ebenso vorgetragen wurde.

Der emotionalste Moment war jedes mal die Verlesung der Inschrift des Kinderhospizes in Minsk, die einige Zuschauer zu Tränen rührte. Am Ende der Konzerte hielt es dann keinen Zuschauer mehr auf seinem Sitzplatz. Zu stehendem Applaus zog der Chor aus den Kirchen aus – viele Zuschauer nutzen dort die Gelegenheit, sich persönlich bei den Sängern zu bedanken.